

Herz Jesu - Zeichen der Liebe und Nähe Gottes

Das Herz steht in unserem Kulturkreis für Liebe und Mitgefühl.

Aus Liebe hat Gott die ganze Welt und jeden Menschen erschaffen. Aus Liebe ist er selber Mensch geworden in Jesus Christus.

In Jesus von Nazaret hat Gott uns sein menschliches Gesicht gezeigt. Und das Herz Jesu schlägt seither für Freund und Feind - und selbstverständlich für den Vater im Himmel.

Als Zwölfjähriger wendet sich Jesus nach biblischem Zeugnis intensiv seinem himmlischen Vater zu als er nach einer Jerusalem-Wallfahrt im Tempel zurückbleibt:

«Da geschah es, nach drei Tagen fanden sie (seine Eltern) ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten.

Als seine Eltern ihn sahen, waren sie voll Staunen und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?» (Lukasevangelium 2,46-49)

Nach dem Tod seines Freundes Lazarus reagierte Jesus emotional:

«Als Jesus sah, wie sie (Maria, die Schwester des Lazarus) weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh!

Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab.

Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.

Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus. (Johannesevangelium 11,33-44)

Nach seinem Sterben am Kreuz wurde das Herz Jesu nach christlicher Überzeugung von der Lanze durchbohrt und so für alle «geöffnet». Alle sind eingeladen aus dieser «Quelle des Heils» zu schöpfen:

«Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten - dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag -, baten die Juden Pilatus, man möge ihnen (Jesus und zwei Verbrecher) die Beine zerschlagen und sie dann abnehmen.

Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.

Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus.

Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: *Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen*. Und ein anderes Schriftwort sagt: *Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben*.

(Johannesevangelium 19,31-37)